

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

## Szenen aus dem Rhythmus der Zeit

### Das Theater des Offenen Ateliers sieht "Täglich Rot"

hjr Lüneburg.

Welche Farbe! Sie ist dem Teufel reserviert und ehrwürdigen Kardinälen, dient im Straßenverkehr als ultimatives Stopp-Signal, malt das Feuer, zeigt den Reifegrad diverser Früchte an, steht im satten Ton für die Liebe. "Täglich Rot" sahen auch die Mitglieder des vor rund einem Jahr gegründeten Offenen Ateliers Lüneburg. So nannte die Gruppe aus Behinderten und Nicht-Behinderten ein szenisches Projekt, das beim theater im e.novum Premiere feierte und morgen, Dienstag, dort um 20 Uhr nochmals auf den Spielplan kommt.

Kreative Kräfte will das Offene Atelier mobilisieren. Es gibt Werkstätten für bildnerische Arbeit, Musik und Theater. Unter fachkundiger Anleitung sollen die Teilnehmer ihre Fähigkeiten entdecken und pflegen. Das kostet Geld, doch das fließt äußerst knapp. Der Weg in die Öffentlichkeit ist wichtig, um die Projekte künftig durch Spenden zu befördern. Der Erfolg von "Täglich Rot" dürfte dem Anliegen des Vereins einen guten Schub geben. Gleichzeitig räumt die kleine Revue manches Vorurteil über Behinderte in den Müll. Die Lust am Theaterspielen verblüffte.

Zwar sind die Möglichkeiten in der szenischen Werkstatt zwangsläufig begrenzt, doch das Regie-Doppel Frauke Petersmann und Stefan Schliephake weckten beim Ensemble staunenswerte Energie, ganz ohne Lampenfieber zum Ausdruck gebracht. "Täglich Rot" zeigt anrührende, witzige, nachdenkliche Momentaufnahmen aus dem Alltag und bricht die Routine-Abläufe durch ideenreiche Fantasie-Reisen. Drehpunkt der zahlreichen Bilder ist eine U-Bahn. In deren oft drückender Enge zwischen den Stopps offenbaren sich Wünsche, Boshaftigkeiten und Fluchtgedanken. Davon erzählt das Stück und von etlichen anderen Begegnungen.

Ute Dammert, Zorana Dammert, Julia Flachmann, Heiko Jäger, Anina Maleyka, Jan Meyer, Cornelia Schnalke, Elke Utpatel, Conny Kohne, Sabine Hatemann und Silke Jobst sind die Akteure. Sie spielen, singen und tanzen sich durch 90 Minuten Leben im Brennglas: Spots auf den Rhythmus unserer Zeit und seine vielen (Ver-) Störungen.

Am Ende erweist sich das Bühnen-Experiment als gelungener Versuch, den Achterbahnfahrten täglicher Gefühle eine Sprache und ebenso geeignete Illustrationen (zum Beispiel mit Schattentheater) zu verleihen. Unterstützt von Pianist Carsten Gante sowie dem Ausstatter-Team Silke Jobst und Fritz Gerstandt setzt das Offene Atelier mit "Täglich Rot" einen nachhaltigen Akzent.